



SCHWEIZER
VOGELSCHUTZ SVS
– BIRDLIFE SCHWEIZ
Postfach
8036 Zürich
TEL 01 463 72 71
FAX 01 461 47 78
www.birdlife.ch



SCHWEIZERISCHE
VOGELWARTE
6204 Sempach
TEL 041 462 97 00
FAX 041 462 97 10
www.vogelwarte.ch

Impressum:

Autor: Dr. Niklaus
Zbinden, 2. Auflage
März 2003
© SVS & Schweiz.
Vogelwarte.
Das Kopieren mit
Quellenangabe ist er-
wünscht.

VERLETZTE UND KRANKE VÖGEL – WAS TUN?

1)

Vögel sind in der Regel scheu und lassen sich nicht ergreifen. Finden wir einen teilnahmslos dasitzenden oder daliegenden ausgewachsenen Vogel, müssen wir annehmen, dass er verletzt oder krank ist. Am besten stecken wir ihn in eine Kartonschachtel und bringen ihn an einen ruhigen Ort. Beim Einfangen ist bei wehrhaften Arten Vorsicht geboten. Greifvögel und Eulen können Ihnen mit den Krallen schmerzhaft Verletzungen zufügen, weshalb für deren Behändigung das Tragen von Lederhandschuhen von Vorteil ist. Reiher und Haubentaucher stossen mit ihrem spitzen Schnabel gegen das Gesicht (Augen!) und haben wegen ihres langen beweglichen Halses eine erstaunliche Reichweite. Wenn Sie den Zustand des Vogels selbst beurteilen können und allenfalls die Behandlung selbst übernehmen möchten, erhalten Sie untenstehend einige Hinweise zum Vorgehen. Andernfalls bringen oder schicken Sie den Vogel einer Spezialistin oder einem Spezialisten, wo er fachgerecht betreut wird. Greifvögel und Eulen gehören in jedem Fall in die Hände einer Person mit Erfahrung in der Betreuung dieser heiklen Pfleglinge. Der Schweizer Vogelschutz oder die Schweizerische Vogelwarte Sempach können Ihnen Adressen von Pflegestationen vermitteln. Wenn Sie einen wildlebenden Vogel in Ihrer Obhut behalten, benötigen Sie gemäss Bundesgesetz über die Jagd und den Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel vom 20.6.1986 eine Bewilligung des Kantons (Jagdverwaltung).

¹⁾Aufzucht von Jungvögeln siehe spezielles Merkblatt.

Wenn Sie den Vogel per Post verschicken müssen, gehen Sie wie folgt vor: Der Vogel wird in eine seiner Grösse angepasste Kartonschachtel (mindestens 15 x 15 x 30 cm) mit Luftlöchern gesteckt. Es wird kein Polstermaterial hineingegeben, nur eine dicke Lage Haushaltspapier zum Aufsaugen von Flüssigkeit. Das noch intakte Gefieder muss unbeschädigt bleiben, da gebrochene Federn nicht regeneriert, sondern erst bei der nächsten Mauser ersetzt werden. Vor dem Versand ist der Empfänger in jedem Fall zu informieren. Das Paket wird als Express-Sendung mit dem Vermerk "Lebende Tiere" aufgegeben. Erkundigen Sie sich bei der Aufgabepoststelle über bestmögliche Verbindungen zum Bestimmungsort. Dem Empfänger der Sendung ist der Auslieferungszeitpunkt anzukündigen.

Haben Sie sich entschieden, den Patienten selbst zu betreuen, untersuchen Sie ihn zunächst auf äusserliche Verletzungen (Flügelbruch, Beinbruch, Quetschungen, offene Wunden). Sind keine solche Verletzungen festzustellen, ist es oft sehr schwierig, eine Diagnose zu stellen. Für die Untersuchung und die Behandlung von grösseren Vögeln (insbesondere Greifvögel und Eulen) ist der Beizug einer zweiten Person in jedem Fall nötig.

Vögel ohne äusserliche Verletzungen

Anprall: Beim Anflug an Glasscheiben, Freileitungen, Drahtzäune und Fahrzeuge ziehen sich Vögel häufig Schädelverletzungen zu, die äusser-

lich nicht sichtbar sind aber häufig zum Tod führen. Behandlung: Der Vogel wird in eine Schachtel oder Kiste mit glatten Wänden gesetzt und an einem ruhigen Ort untergebracht. Nach etwa zwei Stunden sehen Sie nach. Oft ist der Vogel in dieser Zeit eingegangen. Ist dies nicht der Fall, kann er – wenn er keine Bewegungsstörungen zeigt – sofort freigelassen werden. Andernfalls setzt man ihm Futter vor (s.u.). Vorsicht: Möglicherweise hat sich der Vogel so gut erholt, dass er bei der Kontrolle sofort aus der Schachtel entweicht und das Weite sucht. Dabei sollte er nicht gleich mit einer Fensterscheibe kollidieren!

Schrotschuss: Eintrittstellen von Schrotkörnern sind in der Regel äußerlich nur sehr schwer auffindbar. Erst die Röntgenaufnahme (Tierarzt) schafft Klarheit. Anzahl und Lage der Schrotkörner entscheiden über die Überlebenschancen des Vogels. Behandlung: Eine eigentliche Behandlung (allenfalls operative Entfernung von Schrotkörnern) muss durch einen Tierarzt durchgeführt werden.

Vergiftung: Diagnose und Behandlung sind meist schwierig. Die Vögel zeigen z.B. Krämpfe, Lähmungserscheinungen, Atembeschwerden. Besteht der Verdacht, dass der Vogel vergiftete Nahrung aufgenommen hat, soll er zum Auswürgen des Kropfinhaltes gebracht werden, was bei Greifvögeln in der Regel geschieht, wenn der Vogel an den Beinen gefasst wird und der Kopf nach unten hängt. Wenn nun die Kropfgegend massiert wird, würgt der Vogel den Kropfinhalt aus. Der Tierarzt kann allenfalls den Bereich des Kropfes und der oberen Speiseröhre mit einer 0,9%igen Kochsalzlösung ausspülen (Spritze mit Plastikschlauch). Kohle (Tablette in wenig Wasser auflösen) oder Bariumlösung (Röntgenkontrastmittel; Tierarzt) absorbieren Giftstoffe.

Durchfall: Nebst vielen anderen Ursachen kann insbesondere ein starker Parasitenbefall des Darmtraktes zu

starkem Durchfall führen, der meist schon aufgrund des verklebten Gefieders um die Kloake zu erkennen ist. Wegen des raschen Stoffwechsels wird der Zustand des Patienten rasch kritisch. Da das verklebte Gefieder im Kloakenbereich Schwierigkeiten verursachen kann (Probleme bei der Kotabgabe, Hautreizung) wird es mit lauwarmem Wasser gereinigt. Der Tierarzt kann bei der Untersuchung einer frischen Kotprobe einen allfälligen Parasitenbefall des Darmtraktes feststellen und die nötigen Medikamente abgeben.

Erschöpfung durch Nahrungs-mangel: Bei ungenügender Nahrungsaufnahme setzt nach der Verwertung aller übrigen Reserven der Abbau der Brustmuskeln ein. Im fortgeschrittenen Stadium ist dies am stark vorstehenden Brustbeinkamm leicht zu erkennen. Behandlung: Wenn der Vogel zu schwach ist, um selbst zu fressen, gibt man ihm folgende Lösung ein: Traubenzucker (10 g Traubenzucker in 1 dl Wasser), Elektrolytlösung, Fleischextraktlösung, Vitaminlösung. Für einen Kleinvogel mind. 2 ml pro Tag, verteilt auf mehrere Portionen, ein Greifvogel von der Größe eines Mäusebussards benötigt bis 20 ml. In besonders schweren Fällen kann die Lösung am Anfang subkutan gespritzt werden. Sobald er wieder Interesse an seiner Umgebung zeigt, setzen wir ihm Futter vor (s. unten) und kontrollieren, ob er selbständig frisst.

Muss einem Kleinvogel Nahrung eingegeben werden, hält man ihn wie folgt fest (Beschreibung für Rechts-händer): Wir nehmen den Vogel in die linke Hand, so dass Mittel-, Ring- und Kleinfinger den Leib desselben umfassen und der Vogelrücken in der Handfläche liegt. Die Beine des Vogels klemmen wir zwischen Mittel- und Ringfinger ein, so dass sich der Vogel ruhig verhalten muss. Nun sind noch Daumen und Zeigfinger der linken Hand frei und müssen den Kopf des Vogels durch leichten seitlichen Druck festhalten.

Veröltes Gefieder bei Wasservögeln: Da die Vögel häufig unterkühlt sind, müssen sie sofort in einer warmen Umgebung (35°-40°, Infrarotlampe) gehalten werden. Ist der Vogel sehr schwach, erhält er die oben beschriebene Aufbaunahrung. Sobald sich sein Zustand stabilisiert hat, wird sein Gefieder mit einer warmen Lösung eines Handabwaschmittels (z.B. Pril) ausgewaschen. Die Federstruktur muss möglichst gut intakt bleiben (nicht gegen den Strich reiben!). Vogel trocknen (Föhn) und warm halten (35°-40°). Der Vogel muss in Gefangenschaft bleiben, bis es wieder gut schwimmfähig ist. Da der Vogel bei seinen Reinigungsversuchen wahrscheinlich Öl aufgenommen hat, sollen wie bei einer Vergiftung Kohle oder Bariumlösung gegeben werden. Da die Rehabilitation verölter Vögel Monate dauern kann, gehören solche Vögel in die Hände von Spezialisten.

Vögel mit äusserlichen Verletzungen

Offene Wunden (Fleischwunden, Hautrisse): Grössere Wunden müssen durch den Tierarzt zugenäht werden. Die Wunde wird mit einer Desinfektionslösung betupft. Die Anlage eines Wundverbandes ist in der Regel nicht zweckmässig. Der Vogel soll sich möglichst ruhig verhalten. Der Käfig ist daher abzudecken, wobei allerdings für die Nahrungsaufnahme ein hellerer Bereich zur Verfügung stehen muss.

Knochenbrüche: Für die korrekte Diagnose, Therapie und Prognose ist eine Röntgenaufnahme beim Tierarzt notwendig. Nur der Spezialist wird zu einem guten Pfliegeresultat kommen. Frakturen mit Beeinträchtigung der Gelenkfunktion haben in der Regel eine aussichtslose Prognose.

Lauf: Bei einer geschlossenen Fraktur ist eine äusserliche Fixierung möglich. Aus einem dicken Federkiel, Schilfhalm oder Holunderholz, der Länge

nach gespalten, werden zwei Halbrohre in der Länge des einzuschienenden Laufstückes geschnitten. Der Lauf wird mit einer dünnen Lage Verbandwatte gepolstert, und die beiden Halbröhrchen werden darum gelegt. Das Ganze wird mit Heftpflaster umwickelt. Der Verband darf nicht zu eng sein, da sonst die Blutzirkulation unterbunden wird. Um die Fraktur stabil zu halten, müssen die beiden anschliessenden Gelenke immobilisiert werden. Der Verband kann bei Kleinvögeln nach 4 Wochen entfernt werden. Die Behandlung von Unterschenkelbrüchen ist meist aussichtslos. Allenfalls kann der Röhrenknochen mit einer chirurgischen Fixationsmassnahme stabilisiert werden.

Flügel (Flügel hängt kraftlos herunter oder liegt in einer abnormalen Lage am Körper des Vogels): Bei offenen Brüchen mit herausragenden Knochensplintern, zerschnittenen Sehnen, Brüchen am Oberarm und im Bereich der Gelenkköpfe ist eine Behandlung aussichtslos. Bei grösseren Vögeln (insbesondere Greifvögel und Eulen) kann der Röhrenknochen mit einer chirurgischen Fixationsmassnahme stabilisiert werden. Bei kleineren Vögeln wird der gebrochene Flügel möglichst in eine normale Lage gebracht; zwei Streifen eines Micropor-Klebbandes werden um den ganzen Körper und den verletzten Flügel gelegt, jedoch so, dass der Vogel die Beine noch gut bewegen kann und die Kloake frei bleibt. Sollte der Patient wegen dieser extremen Einschränkung seiner Beweglichkeit Schwierigkeiten haben, ohne Probleme auf den Beinen zu stehen, ist es vorzuziehen, nur die Flügelspitzen mit dem Klebband zusammenzuhalten. Nach 3-4 Wochen wird der Verband (nötigenfalls mit Benzin) entfernt.

Töten eines Vogels

Ist eine Behandlung des Patienten aussichtslos, ist er möglichst rasch und schmerzlos zu töten. Am besten wird dies vom Tierarzt durchgeführt.

Dazu kann Chloroform verwendet werden: Der Vogel wird in ein nicht zu grosses, gut schliessendes Gefäss gesetzt, in das man einen Wattebausch mit etwas Chloroform gelegt hat. Insbesondere für grössere Vögel geschieht die Euthanasierung mit einem speziellen Präparat durch den Tierarzt.

Feststellen der Todesursache

Waren alle Bemühungen erfolglos und stirbt der Vogel, kann es wichtig sein, die Todesursache zu kennen (z.B. bei Verdacht auf Infektionskrankheiten). Eine solche Analyse kann nach Rücksprache z.B. am Institut für Tierpathologie der Universität Bern durchgeführt werden. Für den Versand ist der Kadaver in Zeitungspapier einzuwickeln (kein Plastik direkt um den Kadaver!). Damit frischtote Vögel rasch abkühlen, soll das Gefieder durchnässt werden. Da nach dem Auftauen das Stellen von speziellen Diagnosen erschwert sein kann, soll der Kadaver erst nach Rücksprache mit der Untersuchungsstelle eingefroren werden. Wenn eine Rücksprache nicht möglich ist, wird der Kadaver sofort eingefroren, da die Zersetzung der inneren Organe rasch einsetzt. Bei Vergiftungsfällen ist es in der Regel sehr schwierig, die genaue Ursache festzustellen. Wenn nicht ein begründeter Verdacht auf eine bestimmte Substanz besteht, ist die Untersuchung kaum möglich.

Futter für ausgewachsene Vögel

Für alle Vögel ist die Futtermischung mit Mineralsalzen und Vitaminen anzureichern.

Tauben: Getreide, käufliches Taubenfutter, Grünzeug

Schwalben, Segler, Weichfresser (Vogel mit schlankem Schnabel): käufliches Weichfresserfutter, Hackfleisch, Magerquark, gekochtes Eigelb, Mehlwürmer

Rabenvögel (z.B. Krähen, Elster, Ei-

chelhäher): Fleischabfälle, gekochte Kartoffeln, Brot, Obst, Beeren
Körnerfresser (Vogel mit kurzem dickem Schnabel): käufliche Körnermischung, Obst, Grünzeug

Material und Präparate

- Stumpfe Pinzette, Schere
- Einwegspritzen, Kanülen verschiedener Längen
- Plastikschläuche verschiedener Dicken
- Micropor-Klebband
- Kraftnahrung: Traubenzucker (10 g in 1 dl Wasser), Elektrolytlösung, Liebigs Fleischextrakt ungesalzen, Amylin (Tierarzt)
- Desinfektionslösung für offene Wunden: Betadine (Lösung)
- Handabwaschmittel (z.B. Pril)
- Chloroform (Giftklasse 1; mit von der Gemeindeverwaltung ausgestelltem Giftschein in Apotheken erhältlich)

Adressen

Institut für Tierpathologie der Universität, Abt. Geflügel-, Wild- und Fischkrankheiten, Länggassstr. 122
3012 Bern, 031 631 21 11

Kantonales Tierspital, Abt. für Zoo-, Heim- und Wildtiere, Winterthurerstr. 270, 8057 Zürich, 01 635 81 11

Schweizer Vogelschutz (SVS),
Geschäftsstelle, Postfach,
8036 Zürich, 01 463 72 71

Schweizerische Vogelwarte,
6204 Sempach, 041 462 97 00

Dank

Jacqueline Baumgartner, Jean-Charles Daiz, Jean-Michel Hatt, Ewald Isenbühl, Maja Leuenberger, Veronika von Stockar und Christian Wenker haben wesentliche Beiträge zu diesem Merkblatt geliefert.